Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 42 (1959)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Todespilot von Hiroshima — Legende und Wahrheit!

Nur rasch sei an das bereits historisch gewordene Faktum erinnert, an den Abwurf der ersten Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Ueber 200 000 Menschen durch die direkte Explosionswirkung verbrannt, zerrissen, weggefegt; in den Jahren nachher erschreckliche Zahlen von Fehl- und Mißgeburten: 4200 Kinder anormal, 470 tot geboren, 1046 mit verkrüppeltem Knochenbau, 429 ohne Sprech- und Hörorgane, 254 mit verstümmelten Lippen und Zungen, 243 mit Mißbildung der inneren Organe, 59 mit Wolfsrachen, 25 ohne Gehirn, 8 ohne Augen usw. Und das alles eine Kostprobe, ein Vorgeschmack nur dessen, was uns ein dritter Weltkrieg mit seinen viel wirksameren Wasserstoff- und Kobaltbomben eventuell noch bescheren könnte!

Es ist psychologisch begreiflich, daß die Legende recht früh schon um diesen Todespiloten und Todesengel von Hiroshima eine geheimnisvoll dunkle Wolke von Gerüchten, Meinungen und Erwartungen zusammengebraut hat. Zuerst einmal wird berichtet, daß der Flieger vor seinem Start ordnungsgemäß kommuniziert und daraufhin die Absolution bekommen habe — die Absolution also für all das, was er zu tun eben im Begriffe war. Nach dieser priesterlich-kirchlichen Absolution hätte der Flieger nun eigentlich, nach vollbrachter Tat, völlig straffrei bleiben müssen, denn die Absolution hat ihm die Verantwortung für das Kommende vorweg schon abgenommen. Aber Legenden kümmern sich keinen Deut weder um die Logik noch um die innere Folgerichtigkeit. Trotz aller kirchlichen Absolution empfindet die Legende diesen Bombenabwurf als einen entsetzlichen Frevel vor Gott, als eine gewaltsame Durchbrechung aller göttlichen Gebote. Da spinnt nun die Legende ihr eigenes Garn weiter und schwelgt in düstern Bildern der Bestrafung, der Vergeltung, der Sühneleistung. Wie in den Märchen ist auch da so eine Art von poetischer Gerechtigkeit am Werke, und diese legendenhaft-göttliche Gerechtigkeit verlangt erbarmungslos die Strafe, Absolution hin oder her. So weiß denn die Legende zu berichten, daß der Flieger nach dem Bombenabwurf sich ins Wasser gestürzt und ertränkt habe; andere Legenden wollen wissen, er habe sich erhängt; er sei irrsinnig geworden; die mildeste Form dieser Legenden-Gerechtigkeit gibt sich damit zufrieden, daß der Pilot in ein Kloster geht und dort den Rest seines Lebens der Reue, der Buße, der Zerknirschung und der Sühneleistung widmet. So will die Legende nun einmal im Schicksal des Todespiloten von Hiroshima den Finger des strafenden Gottes, die rächende Hand Gottes, sie will die göttliche Gerechtigkeit und Vergeltung wirken und triumphieren sehen; vorher gibt sie keine Ruhe. Aber genau so, wie die Legende sich um die Gesetze der Folgerichtigkeit nicht kümmert, so kümmern sich auch Wirklichkeit und Wahrheit keinen Deut um das, was die Legende will und berichtet. Wirklichkeit und Wahrheit gehen auch hier ihren ganz eigenen Weg, zerreißen die düstere Legendenwolke und geben den Blick frei auf die reale und wirkliche Tatsächlichkeit. Und so lautet der Bericht der Wirklichkeit und Wahrheit:

Der junge Hans de Boer besucht auf seiner Reise um unseren Planeten auch das zerstörte Hiroshima und gibt darüber in seinem viel gelesenen Buch: «Unterwegs notiert» einen erschütternden Bericht. Zum Schicksal des Todespiloten schreibt er kurz und bündig p. 267:

«Zeitungen schrieben über ihn, und der Rundfunk brachte Reportagen. Er sei im Irrenhaus, wollten die einen wissen, während die andern versicherten, er sei ins Kloster gegangen. Ich bin den Gerüchten nachgegangen und habe festgestellt, weder das eine noch das andere ist die Wahrheit. Vielmehr lebt er heute in einem amerikanischen Staate, erfreut sich bester Gesundheit und sorgt für eine glückliche Familie. Von Beruf ist er Vize-Präsident einer Bonbon-Fabrik.» Ausgerechnet — Bonbonfabrik!

Aehnliches berichtet die Dichterin Luise Kaschnitz, denn so lautet ihr Poem:

«Der den Tod auf Hiroshima warf
Ging ins Kloster, läutet dort die Glocken.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab
Hunderttausende, die ihn angehen nächtlich
Auferstanden aus Staub für ihn.
Nichts von alledem ist wahr.
Erst vor kurzem sah ich ihn
Im Garten seines Hauses vor der Stadt
Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche zierlich.
Das wächst nicht so schnell, daß sich einer verbergen könnte
Im Wald des Vergessens. Gut zu sehen war
Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau
Die neben ihm stand im Blumenkleid
Das kleine Mädchen an ihrer Hand
Der Knabe, der auf seinem Rücken saß
Und über seinem Kopf die Peitsche schwang.
Sehr gut erkennbar war er selbst
Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht
Verzerrt von Lachen, weil der Photograph
Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt.»

Mit diesem Tatbestand wird sich nun wohl auch die — ach! so fromme Legende von Gottes nie versagender Gerechtigkeit abzufinden haben! EHB

AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Basel

Wie bereits am 28. Juni finden in den Monaten Juli und August (gemäß Vereinbarung am Radolfzeller Ländertreffen und Beschluß unserer Mitgliederversammlung vom 19. Juni) zwecks näherer Kontaktnahme und gegenseitiger Unterstützung mehrere Besuche der Basler und Badenser Gesinnungsfreunde in ihren Organisationen in *Basel, Lörrach* und *Schopfheim* statt. Einladungen erfolgen jeweils per Rundtelefon oder Zirkular. Personalausweise nicht vergessen!

Voranzeige!

Im Monat August veranstalten wir eine öffentliche Versammlung mit dem Thema: *«Unser Kampf gegen die Propheten des Untergangs»*
Zeit und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Basel, Morgartenring 127.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Walter Schieß, Postfach 1197, Bern 2. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 5. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 4 88 53. Bestellungen und Auslieferung für Deutschland: Weltkugel-Verlag, Wilhelm Wesemeyer, Bad Godesberg, Postfach 690, Postcheck: Köln 53427.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstr. 44, Telephon (064) 2 25 60.